

„Solibrot“

Aktionsimpuls für die Schule



Grundschule:
 Religion, Sachunterricht
Sekundarstufe I, II:
 Religion/Ethik, Politik/Sozialwissenschaften

Foto: Harms/MISEREOR

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Nicht überall auf der Welt essen Kinder Brot; anderswo stehen Reis, Hirse oder Mais auf dem Tisch. Aber überall brauchen Kinder genügend zu essen und mehr: Um sich glücklich und gesund zu entwickeln, benötigen sie Zugang zu Wasser, Bildung und Gesundheitsfürsorge. Sie brauchen ein sicheres Zuhause, Geborgenheit und Schutz vor Ausbeutung.

Die MISEREOR-Solibrot-Aktion lädt Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 6 zu einer bunten Reise um die Welt ein. Die Aktion hilft ihnen zu verstehen, wie Kinder auf anderen Kontinenten leben, lernen und spielen. Manche dieser Kinder bekommen nicht immer das „tägliche Brot“.

Die Solibrot-Aktion ermöglicht den Blick auf Kinder in Burkina Faso, Kenia, Indien und anderen Ländern, die manchmal für ihren Lebensunterhalt arbeiten müssen, statt zur Schule zu gehen. Einige haben den Kontakt zu ihrer Familie verloren und schlagen sich auf der Straße durch. MISEREOR-Projekte wollen ihnen ein besseres Leben und eine Zukunft schenken.

Mit den Unterrichtsmaterialien im neuen Ordner „Solibrot – Aktion für Grundschulen“ lernen die Kin-

der Grundnahrungsmittel und Essgewohnheiten in verschiedenen Kulturräumen kennen und setzen sich mit den Kinderrechten auseinander. Der Ordner enthält außerdem alles, was man für die Gestaltung der Aktion braucht, von Brotrezepten bis zu Liedern und Tischgebeten aus aller Welt. Im Anschluss an die unterrichtliche Erarbeitung backen die Kinder Brot, das sie in der Klasse teilen oder – zum Beispiel beim Schulfest – gegen Spende anbieten. Mit dem Erlös wird ein MISEREOR-Projekt unterstützt.

Durch die Solibrot-Aktion erfahren unsere Schülerinnen und Schüler ganz praktisch: Ich kann teilen und helfen, dass das Leben von Kindern in der Einen Welt lebenswert wird und bleibt. Auch weiterführende Schulen greifen den Aktionsimpuls auf – mehr dazu auf den Seiten 5 und 6.

Sicherung der Lebensgrundlagen und Kinderrechte, Verteilung und Verschwendung von Nahrungsmitteln, Gerechtigkeit und Solidarität: Behandeln Sie diese Themen in Ihrem Unterricht und unterstützen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, wenn sie eine Solibrot-Aktion durchführen wollen.

Viel Erfolg wünscht Ihnen das MISEREOR-Team!

Petra Gaidetzka

Petra Gaidetzka

„Solibrot“ – was ist das eigentlich?



Aktionsordner für die
Grundschule

Unter dem Motto „Solibrot schmeckt gut und tut gut“ wurde die Solibrot-Aktion zunächst als Anregung für die Gemeinde und als Idee für die Zusammenarbeit mit örtlichen Bäckereien entwickelt. Die Idee dahinter: Ein Brot wird mit einem Benefiz-Anteil – also ein wenig teurer als üblich – als „Brot der Solidarität“ verkauft. Viele kleine Brotspenden ergeben am Ende eine stattliche Summe und dieses Geld fließt in ein MISEREOR-Projekt. Denn obwohl Nahrung ein Menschenrecht ist, hungern immer noch über 800 Millionen Menschen weltweit. Fast drei Milliarden Menschen leiden an Mangelernährung und ihren Folgen!

Auch die Menschen- und Kinderrechte auf angemessenen Wohnraum, Zugang zu Gesundheitsversorgung und sauberem Wasser, Bildung und Schutz vor Ausbeutung und Gewalt stehen vielfach nur auf dem Papier. MISEREOR-Projekte und -Aktionen leisten einen Beitrag, um den Menschen- und Kinderrechten zum Durchbruch zu verhelfen. Die Solibrot-Aktion – die sich zunächst an Erwachsene, an Kunden von Bäckereien richtete und seit 2013 in einer Kooperation mit dem Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) durchgeführt wird – war und ist ein Baustein in diesem Kontext.

Im Jahr 2012 startete die Solibrot-Aktion für Kindertagesstätten unter dem Motto „Kinder erleben die Eine Welt“. Die Materialien des Ordners „Solibrot in der Kita“ und das Angebot der Solibrot-Trommelreise mit dem Religionspädagogen Markus Hoffmeister¹ waren zwar für die Kita und Vorschule konzipiert, wurden aber häufig auch in der Grundschule aufgegriffen. Es entstand der Wunsch nach einem eigenen Schulmaterial zur Aktion. So gibt es



Foto: R. Novrátil

nun ein weiteres Material- und Aktionsangebot für die Grundschule:

„Gemeinsam lernen und teilen in der Einen Welt“. Auch weiterführende Schulen machen sich die Aktionsidee zu eigen und passen sie ihren Bedingungen und Möglichkeiten an, wie die Best-Practice-Beispiele auf Seite 5 und 6 zeigen.

Viele für einen – einer für viele

„Solidarität“ – das ist allerdings ein etwas sperriger, nicht unbedingt kindgerechter Begriff, der in verschiedenen Teilen Deutschlands unterschiedliche Assoziationen weckt. Grundsätzlich bezeichnet er ein Prinzip des menschlichen Zusammenlebens, das schon im römischen Recht angelegt war und von der Arbeiterbewegung des 19. Jahrhunderts weiterentwickelt wurde. Solidarität ist außerdem ein wesentlicher Baustein der christlichen Soziallehre: „Das Solidaritätsprinzip beruht auf Gegenseitigkeit. Einzelpersonen haften für die Gemeinschaft und die Gemeinschaft tritt für die Einzelpersonen ein.“² Kurz und plakativ gesagt: Viele für einen – einer für viele. Unser heutiges gesellschaftliches Leben ist ohne „Solidarpakte“ undenkbar.

Aber was bedeutet das konkret? Solidarität hat mit Zusammengehörigkeit zu tun: Wenn jemand ungerecht behandelt wird und ich mich auf seine Seite stelle, wenn ich mich für andere einsetze und – zum Beispiel in der Nachbarschaft – konkret helfe, dann zeige ich mich solidarisch. Insbesondere benachteiligte Menschen und gesellschaftliche Randgruppen sind auf die Solidarität ihrer Mitmenschen angewiesen. In der christlichen Tradition heißt die Solidarität mit den Armen „Nächstenliebe“.

Solidarität sollte mehr sein als ein Lippenbekenntnis und sich in praktischer Hilfe ausdrücken, doch auch Zeichen der Solidarität sind wichtig. Aktiv werden und Zeichen setzen – das sind keine Gegensätze. Wir sollen mit anpacken, sobald Menschen in Not sind; wir sollen aber auch Missstände öffentlich benennen und mutig aufstehen, wenn einem Mitmenschen ein Unrecht geschieht.



Solidaritätsaktionen können unterschiedliche Gesichter haben: Mahn- und Gebetswachen, Menschenketten, Flashmobs, Kampagnen in den sozialen Medien, Spendenaktionen.

Foto: Kopp/MISEREOR

¹ www.trommelreise.de

² Kleines Lexikon theologischer Fachbegriffe, <http://www.bsbzarchiv.de/unterricht/lexikon.htm>

„Solibrot“ in der Grundschule

Die MISEREOR-Solibrot-Aktion lädt Grundschulkinder, Lehrkräfte und Familien zum Globalen Lernen und solidarischen Teilen ein. Gestalten Sie die Aktion mit dem Materialordner „Solibrot – Aktion für Grundschulen – Gemeinsam lernen und teilen in der Einen Welt“ (bestellbar über www.misereor-medien.de, Best.-Nr. 531319, € 5,00). Die pädagogischen Bausteine geben Anregungen für den Unterricht und die Durchführung von Projekttagen. Passende Musikdateien, Bilderreihen, Projektbeschreibungen und vieles mehr finden Sie auf der Aktionsseite www.misereor.de/solibrot-grundschule.



Linda und ihre beiden Freundinnen haben im Rescue Dada Centre in Nairobi ein Zuhause auf Zeit gefunden.

Foto: Harms/MISEREOR

→ Unterrichtsreihe „Kinder haben Rechte“

... und zwar überall auf der Welt! In drei Unterrichtsstunden lernen Dritt- und Viertklässler die wichtigsten zehn Kinderrechte kennen (auf der Solibrot-Aktionsseite gibt es hierzu eine Bilderreihe) und sie erfahren, wie sie Hilfe bekommen, wenn ihre Rechte nicht respektiert werden. In der zweiten Stunde wird mit „Linda aus Nairobi“ ein Fallbeispiel behandelt. Es zeigt, dass fundamentale Kinderrechte oft verletzt werden, etwa das Recht auf Bildung, das Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung, das Recht auf Schutz vor Misshandlung und das Recht auf ein sicheres Zuhause. Doch ein exemplarisches MISEREOR-Projekt in Nairobi/Kenia - das Rescue Dada Centre - unterstützt Straßenmädchen wie Linda, die aus Armut auf der Straße leben. Die dritte Stunde thematisiert das Recht auf Bildung am Beispiel des Straßenkinderprojektes „Butterflies“ in der indischen Hauptstadt Delhi.



Die „Straßenschule“ der Organisation Butterflies erreicht obdachlose und arbeitende Kinder in Delhi.

Foto: PPS/MISEREOR

→ Unterrichtsreihe „Grundnahrungsmittel der Welt“

Die kleine Unterrichtsreihe stellt Grundnahrungsmittel vor, die für einige Länder und Weltregionen typisch sind: Brotgetreide (wie Weizen, Roggen, Dinkel), Hirse, Mais und Reis. Die Stunden 2 bis 4 sind mit einer kleinen Reise in die Länder Burkina Faso, Kenia und Indien verbunden. Die Kinder lernen die typischen Nahrungsmittel kennen und gestalten eigenverantwortlich ein Lapbook. Die Unterrichtsreihe wendet sich an die Klassen 1 bis 4 und bietet vielfältige Differenzierungsmöglichkeiten für jüngere (Klasse 1/2) und ältere Schülerinnen und Schüler (Klasse 3/4). Die Materialien im Ringbuchordner werden durch Elemente auf der Solibrot-Aktionsseite ergänzt; dort stehen zum Beispiel drei Bilder zum Projizieren und eine Weltkarte mit Links zu exemplarischen MISEREOR-Projekten zur Verfügung.



Lapbooks sind selbst gestaltete Bücher zu einem Sachthema. Sie entstehen, während sich die Kinder lesend, schreibend, malend und bastelnd mit dem Thema auseinandersetzen. Sie sammeln Informationen und Bildmaterial, das sie auf unterschiedliche Weise anordnen und auf Karton aufkleben können. Es entstehen individuelle Mappen mit verschiedenen Elementen, die sich mehrfach aufklappen lassen.

Foto: Mondry/MISEREOR



Grafik: NN Design-Studio, Aachen/MISEREOR

Die Solibrot-Aktionsseite
finden Sie im Internet unter
[www.misereor.de/
solibrot-grundschule](http://www.misereor.de/solibrot-grundschule)



„Gemeinschaft macht stark“, lautet ein Baustein der Projektwoche. Die Kinder probieren verschiedene Kooperationsspiele aus und müssen z. B. einen Getränkekasten und ein gefülltes Wasserglas transportieren. Beides wird nur mit Teamarbeit funktionieren.

Foto: Gaidetzka/MISEREOR

→ Anregungen für Projekttag

Ein ausgearbeiteter **Projekttag**, „Über den Teller rand geschaut“, thematisiert für die Klassen 4 und 5 typische Nahrungsmittel, Essgewohnheiten und Lebensbedingungen von Kindern in aller Welt.

Der **„Baukasten Projektwoche“** präsentiert Materialien und Anregungen zu den Themen „Kinder haben Rechte“, „Wasser schenkt Leben“ und „Gemeinschaft und Gerechtigkeit“. Zu den Bausteinen gehören unter anderem: Kooperationsspiele, eine Umfrage zu den Kinderrechten, eine Pflasterkunst-Aktion, ein Wasser-Wettlauf, Wasser-Geschichten, eine Bauanleitung für Papprohrtrommeln und ein Trommelgrundkurs des Religionspädagogen und „Trommelerzählers“ Markus Hoffmeister. Die MISEREOR-Solibrot-Aktion kann in die Projektwoche integriert oder auch zu einem anderen Zeitpunkt und Anlass (zum Beispiel in Verbindung mit dem Erntedanktag oder dem Martinstag) durchgeführt werden.

Ab dem Schuljahr 2021/22 kann außerdem ein Projekttag mit Markus Hoffmeister gebucht werden (www.trommelreise.de)! Informationen dazu gibt es im Ordner „Solibrot – Aktion für Grundschulen“.

→ Backen und Verkaufen

Im Solibrot-Ordner und auf der Solibrot-Aktionsseite findet sich neben erprobten Brotrezepten alles, was man für die Durchführung der Aktion braucht. Die Kinder backen Brot, Brötchen, Muffins und Cookies – wenn möglich aus „fairen“ Zutaten. Der Solibrot-Verkauf kann am Präsentationstag der Projektwoche stattfinden oder in den Tag der offenen Tür eingebunden werden. „Wir sind Menschen Einer Welt, wir können uns gegenseitig unterstützen und uns für eine faire Verteilung der Lebensgrundlagen einsetzen“ – das ist der Grundgedanke der Solibrot-Aktion. „Wir können Brot teilen, damit Menschen in fernen Ländern eine Zukunft haben. Denn die Güter der Erde sind für alle da.“

Eine Variante: Die Kinder feiern ein „Fest der Solidarität“, zu dem sie Eltern und Großeltern einladen, und bieten ihre Backwaren gegen eine Spende an. Dabei informieren sie über ihre Aktion und das MISEREOR-Projekt, für das der Erlös aus dem Solibrot-Verkauf bestimmt ist. Schön ist auch ein Buffet mit frischen Früchten und kleinen Snacks: Wenn verschiedene Nationalitäten in der Schule vertreten sind, können die Familien typische Speisen (am besten Fingerfood) aus ihrer Heimat beisteuern.



Abb.: NN Design-Studio, Aachen



Es ist wichtig, dass die Kinder die Verantwortung für die Aktion übernehmen – denn so erfahren sie, dass jede und jeder Einzelne helfen kann.

Foto: Struck/MISEREOR

Der Baustein „Wasser schenkt Leben“ vermittelt Wissen über die Bedeutung und Verfügbarkeit des Wassers: Menschen gehen unterschiedlich mit Wasser um, je nachdem, ob genug vorhanden ist oder Wassermangel herrscht. Durch großräumige Abholungen, wie im Norden von Burkina Faso, wird der Wasserkreislauf gestört. Die Kinder erkennen, dass wir als Konsumenten am Wassermangel in anderen Weltregionen beteiligt sind, weil unsere Gebrauchsgüter sehr viel verstecktes (virtuelles) Wasser enthalten – also Wasser, das für Produktion und Transport benötigt wird. Das Spiel eignet sich zur Ergebnissicherung; in Gruppen mit Leseanfängern wird die Beschriftung der Karten vorgelesen.

„Solibrot“ in weiterführenden Schulen

Zwei
Praxisberichte

Solibrot-Aktion der Erich Kästner-Schule in Bochum

Die Erich Kästner-Schule in Bochum ist seit 2017 Partnerschule von MISEREOR, aber der Einsatz der Schule für die Eine Welt ist viel älter. Seit 20 Jahren lernen Schülerinnen und Schüler konkrete Projekte kennen, für die sie bei einem Solidaritätslauf Spenden sammeln. Soziales Engagement und politische Bildung sind aus der Schule nicht wegzudenken. 2019 wurde der Tag der offenen Tür genutzt, um mit der Solibrot-Aktion das Thema „Hunger“ aufzugreifen:

Jedes Mal präsentieren wir, das MISEREOR-Team, uns beim Tag der offenen Tür mit einem entwicklungspolitischen Thema. So haben wir mit dem Ausruf „Ich habe Hunger!“ die Besucher(innen) angesprochen und auf dieses weltweite Problem hingewiesen. Auf Plakaten haben wir Zahlen präsentiert und auf die (langfristigen) Folgen aufmerksam gemacht. Auch über das MISEREOR-Projekt in Burkina Faso (Wassergewinnung, nachhaltige Landwirtschaft und Aufforstung) haben wir informiert.



Der Norden von Burkina Faso hat mit Versteppung und den Folgen des Klimawandels zu kämpfen. MISEREOR unterstützt dort christlich-muslimische Dorfgemeinschaften, die Regensammelbecken bauen, die Landwirtschaft entwickeln und Bäume pflanzen, um die Ausbreitung der Wüste zu stoppen.

Foto: PPS/MISEREOR

Im Vorfeld haben wir uns mit dem Thema auseinandergesetzt und dann die Aktion geplant:

- Eine Bäckerei musste gefunden werden. Die Plakate wurden entworfen, gemalt und geschrieben. Das Materialpaket „Solibrot“ wurde bestellt und die Kinder und Jugendlichen bereiteten sich vor, um Rede und Antwort stehen zu können.
- Am Tag selber haben die Helferinnen und Helfer am Stand die kleinen Doppelbrötchen in die Aktionsstüten gepackt, sich stundenweise abgelöst und viele Menschen angesprochen. Gegen eine Spende für das MISEREOR-Projekt in Burkina Faso wurden die 80 Brötchen abgegeben; manchmal wurden sie auch verschenkt.



Solibrot-Angebot am Tag der offenen Tür
Foto: Erich Kästner-Schule, Bochum

Fazit

- Wenn etwas verteilt wird, kommt man schnell miteinander in Kontakt.
- Viele Menschen lassen sich dann auch inhaltlich ansprechen.
- Für ein gutes Projekt geben die Besucher(innen) gerne eine Spende.
- Eine ortsansässige Bäckerei lässt sich für ein solches Anliegen begeistern.
- Die Kinder und Jugendlichen haben sichtlich große Freude bei der Vorbereitung und Durchführung. Einige sind nachdenklich geworden über ihren Umgang mit Lebensmitteln.
- Diese Aktion erfordert nur einen überschaubaren Aufwand, aber dennoch auch Zeit, um alles in Ruhe vorbereiten zu können.
- Es ist besser, „kleine Brötchen“ zu backen, als eine (zu) große Aktion durchzuführen!

Unsere Erfahrung zeigt:
Eine kleine Aktion findet eine positive Resonanz!
Nachahmen? JA BITTE!

Das Materialpaket
„Solibrot“ können
Sie hier bestellen:
www.misereor.de/solibrot

Tobias Klinke
Koordinator der Partnerschaft
der Erich-Kästner-Schule mit MISEREOR

Solibrot-Aktion mit einer Partnerbäckerei am Leopoldinum Passau

Auch das Gymnasium Leopoldinum ist Partnerschule von MISEREOR (seit 2014). Das MISEREOR-Team an der Passauer Partnerschule beteiligt sich seit mehreren Jahren an der Solibrot-Aktion des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB). Der große und vor allem in Bayern starke Frauenverband unterstützt die MISEREOR-Solibrot-Aktion seit 2013: Viele engagierte Frauen arbeiten bundesweit mit und jedes Jahr steigt die Zahl der Ortsgruppen (Infos über die aktuelle Solibrot-Aktion des KDFB auf www.frauenbund.de/themen-und-projekte/solibrot-aktion). So gestaltet das Passauer Gymnasium die Solibrot-Aktion:

Für eine Vorabzahlung von 10 Euro dürfen im vierwöchigen Aktionszeitraum insgesamt vier Brote mit nach Hause genommen werden. Je 50 Cent pro Brot gehen als Spende an MISEREOR. Die Teilnahme ist aus organisatorischen Gründen nur für den ganzen Zeitraum möglich.

In den vier Wochen vor den Osterferien gibt es immer donnerstags in der zweiten Pause für alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ein Brot. Die Ausgabe der Brote organisieren die Schülerinnen und Schüler selbst. Die Partnerbäckerei liefert die Brote in großen Brotkörben (es ist Bio-Roggenbrot, ein 500-g-Laib mit eingeritztem Kreuz) und das Team verpackt die einzelnen Brote in die Solibrot-Tüten, die vorher beim KDFB angefordert wurden. In der Pause werden die Brote dann von den Kindern selbstständig abgeholt. Das MISEREOR-Team notiert die Abholung auf Ausgabelisten.

Wenn ein Brot – zum Beispiel wegen Krankheit – einmal nicht abgeholt wird, so wird es bis zum nächsten Tag im Sekretariat aufbewahrt. Falls es auch dann nicht abgeholt wird, kauft eine Lehrkraft das Brot und der ursprüngliche Kunde bekommt sein Geld später erstattet.

Die vier Donnerstage vor Ostern sind über die Jahre Tradition geworden. Die ganze Schule duftet nach Brot und nicht selten haben die Schülerinnen und Schüler schon so großen Appetit, dass das eine oder andere Solibrot gar nicht im Ganzen zu Hause ankommt! Mittlerweile werden meist fünf bis zehn Brote zusätzlich bestellt, da immer wieder Eltern zu

Sprechstunden im Haus sind, die vom Geruch der Brote angelockt werden und einen Laib kaufen wollen. Auch Lehrerkollegen und -kolleginnen kaufen gern spontan ein Brot, sodass jedes Jahr rund 90 Personen an der Aktion teilnehmen.

Organisiert wird die Aktion über einen Elternbrief, dessen Rücklaufzettel zusammen mit dem Gesamtbeitrag von der Klassenleitung eingesammelt werden.



Parallel zu dieser groß angelegten Aktion gibt es während der Fastenzeit mindestens einen Butterbrotverkauf in der Pause – auch donnerstags, da die zusätzlich benötigten Brote problemlos mitbestellt werden können und das MISEREOR-Team das Streichen der Brote neben dem Verpacken der übrigen Solibrote gut bewältigen kann.

Foto: Gymnasium Leopoldinum, Passau

Katrin Flexeder-Asen
Koordinatorin der Partnerschaft
des Gymnasiums Leopoldinum mit MISEREOR

Aktionsmaterial bei MISEREOR bestellen

Die Arbeitshilfe zur Solibrot-Spendenaktion bietet Informationen zum Ablauf der Aktion, Anregungen für den Verkauf und organisatorische Hinweise. Das Aktionsmaterial können Sie über das Kontaktformular auf der Seite www.misereor.de/solibrot per E-Mail (aktionen@misereor.de) oder Telefon (0241/442-542) bestellen:

- Handzettel zur Aktion (100er-Pack)
- Plakat DIN A3
- Rezepte zum Brotbacken
- Brottüten mit Solibrot-Aufdruck
- Spendenbox mit Solibrot-Aufdruck

Manches können Sie auch selbst von der Seite herunterladen und ausdrucken: etwa das Plakat (in den Formaten DIN A3 und DIN A4), den Handzettel, eine Vorlage, um eigene Solibrot-Tüten zu bekleben, Rezepte sowie den Solibrot-Schriftzug für Ihre Öffentlichkeitsarbeit zur Aktion.



Aktuelle Themen und Anregungen

Aktion: MISEREOR-Klimalotterie Jedes Los gewinnt!



Foto: Mondry/MISEREOR

Beim Thema Klimawandel wird es schnell grundsätzlich und die Fronten verhärten sich. Dabei bleibt ein echter Austausch oft auf der Strecke. Oder es bleibt unverbindlich im „Man müsste mal“ oder „Könnte man nicht?“ stecken.

Die MISEREOR-Klimalotterie ist ein spielerischer Weg, über das Thema Klimawandel ins Gespräch einzusteigen, neue Erfahrungen zu machen – und ins Tun zu kommen. Eine einfache, unkomplizierte Aktion, bei der vor allem auch gelacht werden darf! Die Aktion können Sie zum Beispiel im Rahmen einer Projektwoche, als Einstieg in eine Unterrichtsreihe zum Thema Klima oder auch als Aktion für die ganze Schule durchführen.

Zeitraumen: 15 Minuten bis zwei Stunden, je nachdem wie Sie die Aktion gestalten und wie viele Personen mitmachen.

Die Idee: Laden Sie unter dem Motto „Jedes Los gewinnt“ und „Es gibt keine Nieten“ Menschen ein, ein Klima-Los zu ziehen. Das Los enthält ein Vorhaben, mit dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen persönlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Sie wählen auch den Zeitraum; dies kann für die Woche sein, für einen Tag oder Monat. Zum Beispiel: „Diese Woche trinke ich keinen Coffee-to-go“ oder „Diese Woche streame ich keine Musik oder Filme“.

Zu gewinnen gibt es bei dieser Lotterie „nur“ die eigenen und persönlichen Erfahrungen. Diese können auf der Rückseite des Loszettels notiert und im Anschluss an den gewählten Zeitraum für alle sichtbar

ausgestellt werden (zum Beispiel im Foyer der Schule). So können die Erfahrungen ausgetauscht und die Eindrücke noch einmal gebündelt werden.

Tipp: Halten Sie alle Gespräche spielerisch. Betonnen Sie den „sportlichen“ Aspekt. Es geht weniger darum, Menschen argumentativ zu überzeugen, als sie ihre eigenen Erfahrungen machen zu lassen und vielleicht gemeinsam ins Nachdenken zu kommen.

Warum eine Lotterie?

Ein solches Los zu ziehen, ist weder gerecht noch fair – denn was für den einen Menschen eine große Herausforderung ist, fällt einem anderen total leicht. Leider ist auch der Klimawandel extrem unfair: Es macht einen Riesenunterschied, ob ich in Bitburg lebe oder in Bombay. Unter den katastrophalen Auswirkungen der Klimakrise leiden die Menschen am meisten, die am wenigsten dazu beigetragen haben: die arme Bevölkerung in vielen Ländern der Südkontinente. Durch das Losen bekommt man vielleicht eine kleine Idee von dieser Ungerechtigkeit.

Das Spielerische nimmt dem Thema die Schwere und Verbissenheit. Und trotzdem – oder gerade deshalb – kommen die Menschen ins Tun. Losen ist spannend und die Herausforderung weckt oft den „sportlichen“ Ehrgeiz, sich auf Neues einzulassen und ein paar Tage durchzuhalten.

Viele Rückmeldungen und Argumente, die Sie auf die Lose bekommen werden, sind ein Spiegel der politischen und gesellschaftlichen Diskussion, zum Beispiel:

- Was hat das denn mit dem Klimawandel zu tun?
- Da müsste man aber bei ganz anderen Dingen ansetzen!
- Darauf kann ich nicht auch noch verzichten!
- Das wird aber verdammt schwierig!

Aber auch:

- Das kann ich aber nicht jetzt sofort umsetzen!
- Das mache ich doch sowieso schon.
- Das mache ich sowieso nicht.
- Kann ich auch tauschen?

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Ideen. Schreiben Sie eine E-Mail an duhn@misereor.de!

Annika Sophie Duhn und Marianne Pötter-Jantzen

Auf www.misereor.de/klimalotterie finden Sie alle Lose zum Ausdrucken und Zuschneiden, außerdem Argumentationshilfen zu den Vorschlägen in der Lotterie zum Download.

Registrieren Sie sich für den Schul-Newsletter von MISEREOR – so werden Sie rechtzeitig über neue Materialien und Angebote für die Schule informiert:

www.misereor.de/newsletter

MISEREOR Lehrerforum

Autor(inn)en dieses Lehrerforums

Petra Gaidetzka ist Referentin für schulische Bildung bei MISEREOR und Schriftleiterin des Lehrerforums.

Mitarbeit: **Annika Sophie Duhn**, **Marianne Pötter-Jantzen** (beide MISEREOR), **Katrin Flexeder-Asen** (Gymnasium Leopoldinum, Passau), **Tobias Klinke** (Erich Kästner-Schule, Bochum)

MISEREOR-Spendenkonto

IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10

BIC: GENODE33PAX

MISEREOR Lehrerforum

Das Lehrerforum informiert über Themen des Globalen Lernens und erscheint viermal im Jahr kostenlos. Sie können es im Internet herunterladen:

www.misereor.de/mitmachen/schule-und-unterricht/lehrerforum

Weitere Unterrichtsmaterialien unter

www.misereor.de/unterrichtsbausteine

Bestellungen der MISEREOR Schulmaterialien

MVG Medien

E-Mail: bestellung@eine-welt-shop.de

Tel.: 0241 47986-100

Fax: 0241 47986-745

www.misereor-medien.de

Änderungen vorbehalten; für Irrtümer und Druckfehler wird keine Garantie übernommen.

Impressum:

Herausgeber:

Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.,

Mozartstr. 9,
52064 Aachen,
www.misereor.de

Herstellung und Vertrieb:

MVG Medienproduktion und Vertriebsgesellschaft mbH,
Boxgraben 73,
52064 Aachen

Autorin dieser Ausgabe:

Petra Gaidetzka

Mitarbeit:

Annika Sophie Duhn,
Katrin Flexeder-Asen,
Tobias Klinke,
Marianne Pötter-Jantzen

Redaktion:

Rüdiger Horn, Lektorats- u. Redaktionsbüro, Olpe

Gestaltung:

Yvonne Schröder Design,
B-Eupen

Erscheinungsweise:

Viermal jährlich,
Bezug kostenlos

Print kompensiert

MISEREOR
HILFswerk
DZI
Spenden-
Siegel

MISEREOR-Weltkarte

„Wie wir die Welt verändern: Der Klimawandel“



Die Weltkarte zeigt u. a. Länder, wichtige Städte, große Gewässer, Täler und Gebirge. Rund um die Karte finden sich Informationen und Grafiken über Ursachen und Folgen des Klimawandels. Die globalen Folgen des Klimawandels werden mit Beispielen – Eisschmelze an den Polen, Wasserknappheit in der Sahelzone, Zunahme von Naturkatastrophen –, mit Grafiken, Fotos und Texten veranschaulicht. Die MISEREOR-Weltkarte kann im Erdkundeunterricht oder auch fächerübergreifend eingesetzt werden.

Überarbeitete Neuauflage 2019. Maßstab ca. 1:30 Mio., Winkelpjektion, Format 137 x 97 cm, gerollt. € 6,00, bestellbar über www.misereor-medien.de

Nachhaltige Entwicklung inklusiv

Handbuch mit praktischen Anregungen für Grundschulen

Welche Schritte können Sie gehen, wenn Sie eine nachhaltige Entwicklung inklusiv in den Bereichen Organisations-, Unterrichts- und Personalentwicklung an Ihrer Schule verankern wollen?

Die neue Handreichung „Bildung für nachhaltige Entwicklung inklusiv als Aufgabe der ganzen Schule“ von bezev (Behinderungs- und Entwicklungszusammenarbeit e. V.) bietet praktische Anregungen für interessierte Grundschulen. Sie fußt auf den Erfahrungen einer dreijährigen intensiven Zusammenarbeit mit zwei Grundschulen. Die Handreichung verbindet wissenschaftliche Ansätze zur inklusiven Bildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und dem Whole School Approach (WSA) mit der Praxis Schule.

€ 10,00, bestellbar per E-Mail an bestellungen@bezev.de oder über www.bezev.de

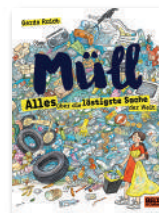


Verstopfte Welt

Müll im Meer, Gift auf der Halde und was wir dagegen tun können

Ein ungewöhnliches Sachbilderbuch greift mit kurzen Texten, Sprechblasen und ansprechenden, farbenfrohen Illustrationen eines der zentralen Themen unserer Zeit auf: die Entstehung von Müll, die Entsorgungsproblematik und unsere Möglichkeiten gegenzusteuern. Ohne erhobenen Zeigefinger werden Kinder ab Klasse 3 bis in die untere Sekundarstufe I umfassend informiert, sensibilisiert und zur Müllvermeidung eingeladen. Jede(r) kann aktiv werden und sich gegen Verschwendung und überflüssige Verpackungen engagieren, Abfall korrekt trennen und die Umwelt schützen.

Gerda Raidt: Müll – Alles über die lästigste Sache der Welt. Beltz & Gelberg, Weinheim 2019, 96 S., € 14,95



Im Herzen der Spiritualität

Wie Muslime und Christen Wege zueinander finden

Sich füreinander öffnen, einander kennenlernen, gemeinsam Verantwortung für die Gestaltung der (Welt-)Gesellschaft übernehmen – dadurch können Vorurteile überwunden werden, kann Respekt füreinander entstehen. Dialog statt Ab- und Ausgrenzung: Durch ihr Buch, das aus Gesprächen entstanden ist, zeigen die beiden Autoren, der muslimische Philosoph und Koranübersetzer Ahmad Milad Karimi und der Benediktiner Anselm Grün, wie das geht. Eine Basislektüre für Lehrkräfte, die die unterschiedlichen spirituellen Wege und die Überwindung des religiösen Fundamentalismus zum Thema ihres Unterrichts machen wollen.

Anselm Grün und Ahmad Milad Karimi: Im Herzen der Spiritualität – Wie sich Muslime und Christen begegnen können. Verlag Herder, Freiburg-Basel-Wien 2019, 288 S., € 20,00

